



BEENGTE VERHÄLTNISSE, ABER KEIN CHAOS. DIE DRUCKEREI ROBERT HÜRLIMANN IN ZÜRICH VERSTEHT SICH ALS EINE KOMBINATION AUS BOUTIQUE UND INDUSTRIELLER DRUCKEREI. DAZU WERDEN ALTE WIE NEUE MASCHINEN EINGESETZT, DER BETRIEB IST FSC-ZERTIFIZIERT UND ALS ZUSÄTZLICHES STANDBEIN NUTZT HÜRLIMANN DIE VORHANDENE BUCHDRUCKTECHNIK FÜR ARBEITEN IM LETTERPRESS-VERFAHREN. UND DIES ALLES ERFOLGREICH.

Fotos in diesem Beitrag: Jean-Paul Thalmann

Man muss es mögen

Üblicherweise berichten wir ja über Druckereien, wenn sie gerade eine neue Technik installiert oder eine neue Idee entwickelt haben. Robert Hürlimann hat aber keine neue Technik und eigentlich auch keine neue Idee. Das, was er macht, ist normales, gediegenes «Druckerhandwerk». Und genau das macht es auch so interessant.

Von KLAUS-PETER NICOLAY

An der Ecke Oberdorfstrasse und Trittligasse, mitten in der Altstadt Zürichs, befindet sich der Eingang zur Druckerei Robert Hürlimann, dem alteingesessenen Familienunternehmen. Das Haus Trittligasse 2 trägt den Namen «zum Sitkust». Damit ist ein Sittich oder Papagei gemeint, lasse ich mir später erklären. Danach verstand ich auch, warum über dem Hauseingang die Skulptur eines farbigen Vogels angebracht ist. Die Frage nach den Trittlis hatte ich mir nach etlichen Stufen erspart.

Irgendwie spürt man aber schon Historisches, geht eher andächtig die wenigen Schritte zum Druckereibüro und erfährt auf einer Gedenktafel: «Letzte Wohnung des Bürgermeisters Hans Waldmann. + 6. April 1489.» Spätmittelalter also.

Von dem hatte ich schon einmal gehört. Waldmann war Heerführer und Zürcher Bürgermeister. Er kam zu

Ruhm, nachdem er mit den Eidgenossen in den Burgunderkriegen Karl den Kühnen entscheidend geschlagen hatte, steigerte das Ansehen der Stadt Zürich, wurde zum Ritter geschlagen und 1480 zum Bürgermeister gewählt. Und wie es so war in der damaligen Zeit, schuf ihm seine Politik auch Feinde. So fiel er einer Intrige zum Opfer (so etwas gäbe es heute natürlich nicht mehr) und wurde nach langer Haft hingebracht. Auf der Münsterbrücke erinnert noch heute ein Reiterdenkmal an Hans Waldmann.

Und wenn man Robert Hürlimann glaubt, wischt sein Geist auch heute noch gelegentlich durch die Räume der Druckerei. Ich glaube ihm!

Man muss es mögen

Es ist eng, ein wenig dunkel und es riecht nach Druckerei. Ganz typisch nach Farbe. Durch verschachtelte

und verwinkelte Räume sowie über einige Stockwerke geht es vom Druckereibüro in die Vorstufe, zum Digitaldruck, hoch in den Drucksaal und wieder drei Etagen hinunter zur Weiterverarbeitung.



Kann eine Druckerei in einem solchen Haus wirklich funktionieren?

Robert Hürlimann, der das Unternehmen vor etwa zehn Jahren in vierter Generation übernommen hat, schmunzelt. «Es geht sogar recht gut, aber man muss es mögen», sagt er.

Der gelernte Polygraf und studierte Druckingenieur erzählt, dass die Druckerei im Jahr 1896 an der Mühlebachstrasse gegründet wurde und schon seit 1898 in der jetzigen Liegenschaft beheimatet ist. Alles also deutlich mehr als 100 Jahre her. «Natürlich haben wir immer wieder die Vor- und Nachteile des Standorts diskutiert. Aber die Nähe zu den

Kunden war ausschlaggebend dafür, in der Altstadt zu bleiben.»

Dazu muss man wissen, dass Robert Hürlimann Kunden hat, die man gemeinhin als Laufkundschaft bezeichnen würde. Und die werden vor der Bestellung ihrer Visiten- und Familienkarten, ihres Briefpapiers und der passenden Couverts ordentlich, sachkundig und persönlich beraten. Wie sollte das auf der grünen Wiese vor den Toren Zürichs funktionieren? Es könnte nicht gut gehen.

Erlebnis-Druckerei

Da eine Druckerei mit etwa 16 Mitarbeitern aber nicht alleine von Kleindrucksachen leben kann, gehören zum Geschäft auch Geschäftsberichte, Periodika, Beipackzettel für Medikamente und allerlei Akzidenzen. Da ist also weit mehr als Tradition oder Nostalgie vorhanden.



Im gelben Trikot!

**Um Gesamterster zu sein, muss alles stimmen.
Unser Vorsprung ist die Summe von Qualität, individuellem
Kundenservice und Preis-Leistung. Vergleichen lohnt sich.**



Tel. 052 316 17 33
info@epple-druckfarben.ch

EPPL
Druckfarben



«Es ist nun einmal so, dass wir seit mehr als 100 Jahren mit wirksamen Drucksachen zum Erfolg unserer Kunden beitragen. Die Geschichte können wir ja nicht ändern. Aber wir können darauf aufbauen. Und das machen wir, indem wir zeitgemässe Produktionstechniken mit traditionellen verbinden», sagt Robert Hürlimann.

Boutique und Druckerei

Eigentlich ist die Druckerei Robert Hürlimann genau dieser Typ Druckerei, denen viele Experten das nahe Ende prophezeien. Robert Hürlimann kennt diese Analysen, ist aber als Druckingenieur, noch dazu mit sechs Jahren Auslandserfahrung in den USA, Profi genug, um zu wissen, dass gerade diese Art von Druckerei noch Potenzial hat – auch in der Zukunft. «Mitten in der Stadt, alte und neue Technologien mit dem Charme des Traditionellen – das mögen die Menschen», sagt er und verweist auf ein Open House, das er im

November letzten Jahres durchführte. «Ein überaus grosser Erfolg», erzählt er. «Die Gäste konnten sich von den alten Maschinen nicht mehr losreissen und verstehen uns seither als so etwas

wie eine Erlebnis-Druckerei zum Anfassen.»

Robert Hürlimann hat also das Vorhandene (zwei Tiegel und einen Buchdruck-Zylinder für das Format 50 x 70 cm) belebt und setzt es für die Renaissance des Buchdrucks ein. «Letterpress», ein Begriff, der im englischen Sprachraum für den klassischen Hochdruck steht, liegt voll im Trend.

Und den nutzt Robert Hürlimann. Denn gerade private und geschäftliche Drucksachen verlangen zunehmend wieder nach mehr Haptik. Die Kunden wollen wieder das volumige Papier fühlen und den Druck samt Quetschrand sehen. «Wir sind also auf der einen Seite eine FSC-zertifizierte, industriell produzierende Druckerei, auf der anderen Seite eine Boutique», stellt Robert Hürlimann fest.

Für die Letterpress-Jobs wird allerdings nicht mehr in Blei gesetzt. Die Designs entstehen am Computer und werden danach extern als Klischee hergestellt. Auf den alten Buchdruckmaschinen wird gedruckt, veredelt, gestanzt und vieles mehr. Mit diesem Standbein könnte ihm das Schicksal vieler reiner Offset-Kollegen erspart bleiben: Austauschbarkeit. «Der Wettbewerb ist in diesem Segment nicht gross. Es wird wohl den einen oder anderen geben, der das auch macht, aber mit gnadenlosem Verdrängungswettbewerb hat das nichts zu tun», analysiert Hürlimann. Vielleicht ist dieses Segment auch (noch) zu klein.

Mittendrin im Wettbewerb

Doch das ist nur die eine Seite der Zürcher Druckerei. Die andere ist die moderne, hoch professionelle und industrielle Seite. So macht der Digitaldruck bei Hürlimann inzwischen etwa 25% an den Drucksachen aus. «Personalisierungen, Karten, Einladungen oder Gutscheine. Hier werden die individuellen Wünsche erfüllt», sagt Hürlimann. Seit 2009 wird bei Hürlimann digital gedruckt und die erste Xerox 2013 von einer J75 Xerox abgelöst.

Im Offset laufen Aufträge wie in anderen Druckereien auch. Die Platten werden in der gut ausgestatteten Vorstufe via Computer-to-Plate hergestellt. «Wir produzieren ein gutes Dutzend Periodika neben den typischen Akzidenzen. Wichtig für uns sind aber auch Kunden aus der Pharma- und Kosmetikindustrie», erläutert Robert Hürlimann.

Gerade für Letztere ist die Druckerei im Zentrum Zürichs eine ideale Anlaufstation. Denn Hürlimann verfügt über eine Falzmaschine, die ideal ist für dünne Papiere und extreme Falzaufträge, wie sie als Beipackzettel in Medikamentenverpackungen üblich sind. Da sind auch schon einmal Auflagen von 200.000 Exemplaren zu verarbeiten. Eingesetzt wird eine GUK-Maschine mit Aquascoring, bei der das Papier vor dem Falzen mit Wasser besprüht wird, um einen exakten Falz zu ermöglichen. «Ohne diese Einrichtung könnte man diese Kleinfalz-Aufträge gar nicht realisie-

ren», erklärt Rober Hürlimann. «Der Wunsch nach immer ausgefalleneren Drucksachen stellt die Weiterverarbeitung laufend vor knifflige Aufgaben, die zügig und fehlerfrei gelöst werden müssen, damit die Termine trotz kürzer werdender Produktionszeiten eingehalten werden können.»

Neben der speziellen Falzmaschine, die 2013 installiert wurde, gehört seit 2014 eine moderne Duplo Broschürenstrasse zu den neueren Maschinen der Druckerei.

Das Velo bringt's

Dennoch geht es in der Zürcher Druckerei etwas beschaulicher zu als andernorts. Alleine schon wegen des Standorts mitten im Wohngebiet ist nur eine Schicht möglich: Die maximalen Arbeitszeiten von 6 bis 20 Uhr können im Bedarfsfall noch auf den Samstag ausgedehnt werden.

Dann aber holt das Team der Druckerei Hürlimann alles aus den beiden Vierfarb-Speedmaster heraus. Eines dieser Arbeitspferde produziert im Format 50 x 70 cm, die jüngste, eine SM 52 von Heidelberg ersetzte im Herbst 2010 eine in die in die Jahre gekommene GTO. «Sie hätten sehen müssen, wie die Maschine hier hereinkam», erinnert sich Robert Hürlimann. Ein Meisterwerk der Logistik mit Kran und Hubstapler, herausgerissenen Wänden und einer halbwegs gesperrten Altstadt, wie die Bilder auf der Internetseite der Druckerei zeigen.





Impressionen aus den Produktionsräumen der Druckerei Hürliemann. Der Maschinenpark reicht vom alten Tiegel oder Zylinder über Offsetmaschinen neuen Typs bis zur Hightech-Falzmaschine. Doch die Drucksachen, die hier entstehen, sind aller Rede wert und können sich sehen lassen.



Mit dem Werkbuch für den Meilemer Holzbildhauer Candido Storni hat die Druckerei Hürliemann den Swiss Print Award 2015 in Bronze gewonnen (siehe auch unseren Beitrag ab Seite 18).

«Wir verstehen uns als Spezialisten, die auch den aktuellen Anforderungen an Drucksachen gerecht werden und tagtäglich hochwertige Produkte liefern», beschreibt Robert Hürliemann sein Unternehmen.

Und dabei meint er das mit dem «liefern» wortwörtlich. Bisher schickte die Druckerei Hürliemann an der Trittligasse in Zürich für die Auslieferungen der Drucksachen ihren eigenen Lieferwagen auf die Strasse. Inzwischen wird ein erheblicher Teil des Lieferservices per Velo abgedeckt. «Das kommt bei den Kunden gut an», versichert Robert Hürliemann. Und auch das glaube ich ihm.

› www.huerlimann-druck.ch



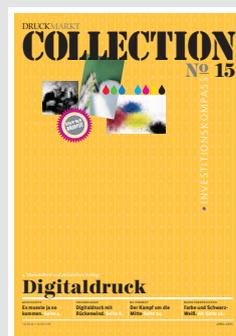
SCHLAUMACHER DIGITALDRUCK

Mit dem Digitaldruck beschäftigt sich die Branche seit nunmehr gut 20 Jahren. Dabei sorgen ständig neue Techniken immer wieder für Diskussionen darüber, wo und wie Digitaldruck im professionellen Umfeld am sinnvollsten und vor allem wirtschaftlich einsetzbar ist. Die Unzahl an Systemen, Verfahrenstechniken mit Tonern, Tinten und unterschiedlich einsetzbaren Bedruckstoffen macht einen einfachen Überblick allerdings nicht gerade einfach.

Natürlich können Sie Kollegen fragen, sich durch Berge von Papier wühlen und durch Suchmaschinen kämpfen, um irgendwann den Überblick zu verlieren. Aber warum?

Diese Arbeit haben wir schon für Sie erledigt! Die «Druckmarkt COLLECTION 15» greift praktische und theoretische Aspekte auf, stellt über 200 aktuelle Drucksysteme in Marktübersichten zusammen, beschreibt und kommentiert sie. Daneben

gibt es ein Glossar mit den wichtigsten Begriffen und ein Anbieterverzeichnis für die Ansprechpartner in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die Übersichten (derzeit aktueller Stand 31. März 2015) werden übrigens permanent aktualisiert.



Und wenn Sie kein Exemplar der Erstauflage mehr erhalten – kein Problem. Schliesslich gibt es ja auch noch den Digitaldruck!

«Investitionskompass»
Digitaldruck

52 Seiten DIN A4, davon über 12 Seiten Marktübersichten sowie Tabellen, Checklisten, Artikel, Glossar und Anbieterverzeichnis.

Zu bestellen im Internet für
16,50 € / 16.50 CHF.

DRUCKMARKT www.druckmarkt.com
COLLECTION
DIE FACHTHEMEN-BIBLIOTHEK DES DRUCKMARKT